

## Neue Gesprächsreihe: Stiftung startet Pauliner-Forum

Premiere am 29. Mai / Thema: Staat ohne Gott?



Die Stiftung „Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig“, Universität und Evangelische Verlagsanstalt rufen ein neues Gesprächsformat ins Leben: Am Mittwoch, 29. Mai, hat das Pauliner-Forum Premiere. Horst Dreier, Professor für Rechtsphilosophie, Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Würzburg, hält einen Vortrag unter der Überschrift „Staat ohne Gott?“. So heißt auch ein Buch Dreiers; er diskutiert zum Thema anschließend mit Ingolf U. Dalferth (emeritierter Professor für Theologie und Religionsphilosophie) und Christoph Enders (Professor für Öffentliches Recht, Staats- und Verfassungslehre an der Universität Leipzig). Es moderiert Reinhard Bingener (Frankfurter Allgemeine Zeitung). Beginn ist um 17 Uhr im Paulinum.

„Wir wollen das Gebäude mit einem würdigen Format füllen“, erklärt der Stiftungsvorsitzende Matthias Schwarz, Professor für Mathematik sowie ehemaliger Prorektor für Forschung und Nachwuchsförderung an der Universität Leipzig. „Es ist möglich, dass etwas Universitätskirche und Aula zugleich ist“, sagt Schwarz, „und es ist auch zeitgemäß. Wir machen deutlich, dass die Gesellschaft genau das brauchen kann.“ Das Paulinum sei ein Ort, an dem Sinnfragen gestellt werden, ergänzt Rochus Leonhardt, Stiftungsvorstand und Professor an der Theologischen Fakultät. Man wolle jetzt nicht mehr über das Gebäude und dessen komplizierte Entstehungsgeschichte sprechen, sondern das neue Zentrum des Augustusplatzes mit Inhalt füllen. Über verschiedenste Facetten des Neubaus, dessen Architektur Bezüge zur 1968 durch das DDR-Regime gesprengten Paulinerkirche herstellt, hatte es bis zur Eröffnung im Dezember 2017 teils heftigen Streit gegeben. Auch darüber, ob es sich um einen kirchlichen oder einen universitären Bau handelt. Daher rührt auch die etwas sperrige Amtsbezeichnung: „Paulinum – Aula und Universitätskirche St. Pauli“.

Es gibt durchaus bereits passenden Inhalt für das Paulinum, sagt Schwarz. Die sonntäglichen Gottesdienste werden oft von mehreren Hundert Leuten besucht. Verschiedenste Veranstaltungen sorgen inzwischen für lebhaften Diskurs – erst vor Kurzem sprach dort Alt-Bundespräsident Joachim Gauck anlässlich des Jahrestages der gefälschten DDR-Kommunalwahlen vom 7. Mai 1989. Die Pluralität des Gebäudes sei in der praktischen Nutzung längst erkennbar, stellt Jost Brüggewirth fest, Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung. Der Ort selbst habe durch die Zerstörung des Vorgängerbaus für die Leipziger Stadtgesellschaft eine große Bedeutung.

Jetzt steigt also auch die „Stiftung Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig“ mit ein in die programmatische Gestaltung des Hauses, das für die Verbindung von Glaube und Wissenschaft steht. Um die verschiedenen Bezüge des Glaubens geht es auch im Pauliner-Forum. Bei der Auftaktveranstaltung mit Horst Dreier etwa um die Frage, ob eine Neutralität des Staates in Glaubensfragen überhaupt möglich ist. Der Eintritt ist frei.

Mehr unter [www.stiftung-universitaetskirche.de/deutsch/paulinerforum.html](http://www.stiftung-universitaetskirche.de/deutsch/paulinerforum.html)